

A Auer

e book

Cristina Jäckle / Katharina Zera

Mit dem Vorlesetheater Lese­flüssigkeit trainieren

Dialog­texte mit Aufwärmübungen,
Vorlesetipps, Reflexionshilfen & mehr

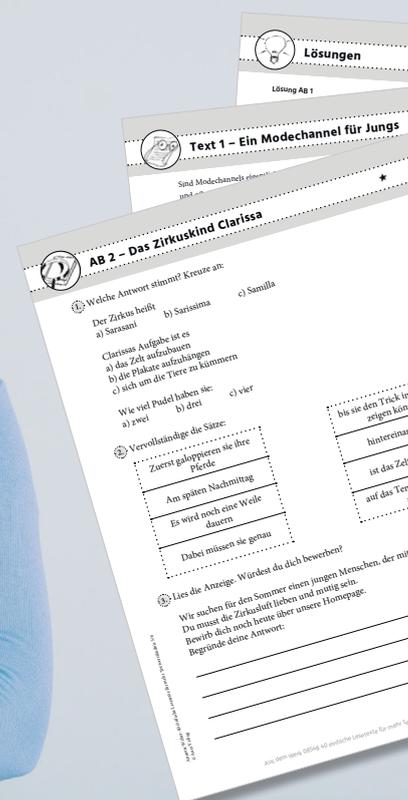
*Klasse
2–4*



**Gratis für
Lehrer*innen!**

**Kostenlose Materialien
sofort downloaden
und im Unterricht
einsetzen!**

**Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/gratisdownloads**



Wir haben uns für die Schreibweise mit dem Sternchen entschieden, damit sich Frauen, Männer und alle Menschen, die sich anders bezeichnen, gleichermaßen angesprochen fühlen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für die Schüler*innen verwenden wir in den Kopiervorlagen das generische Maskulinum. Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in Fremdtexen anderer Rechtegeber*innen die Schreibweise der Originaltexte belassen mussten.

In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2022 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen. Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Cristina Jäckle, Katharina Zera
Covergestaltung und -illustration: annette forsch konzeption und design, Berlin
Illustrationen: Kristina Klotz, München
Satz: Typographie & Computer, Krefeld
ISBN 978-3-403-38317-8

www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Methodisch-didaktische Hinweise	4	3. Klasse: Eine wichtige Nachricht	40
Hinweise zur Umsetzung im Unterricht ...	5	Dialogtext	40
Sequenzvorschlag	6	Erarbeitung der Charaktere	42
Kopiervorlagen	7	Tafelmaterial: Eigenschaften	43
Aufwärmübungs-Kartei	7	Rollenschilder	44
Tipps für gute Vorleser	10	Differenzierungsmaterial	45
Unser Weg zum gelungenen Vorlesetheater..	11	3. Klasse: Die Matheproben-Krankheit ...	46
Hinweise zur Vorbereitung des Lesetextes ...	12	Dialogtext	46
Rückmeldeimpulse	14	Erarbeitung der Charaktere	48
Bewertungsbogen	15	Tafelmaterial: Eigenschaften	49
2. Klasse: Eine aufregende Nacht im Zelt	16	Rollenschilder	50
Dialogtext	16	Differenzierungsmaterial	51
Erarbeitung der Charaktere	18	4. Klasse: Die Perlenkette	52
Tafelmaterial: Eigenschaften	19	Dialogtext	52
Rollenschilder	20	Erarbeitung der Charaktere	55
Differenzierungsmaterial	21	Tafelmaterial: Eigenschaften	56
2. Klasse: Ab ins Bett!	22	Rollenschilder	57
Dialogtext	22	Differenzierungsmaterial	58
Erarbeitung der Charaktere	24	4. Klasse: Im Freibad	59
Tafelmaterial: Eigenschaften	25	Dialogtext	59
Rollenschilder	26	Erarbeitung der Charaktere	62
Differenzierungsmaterial	27	Tafelmaterial: Eigenschaften	63
2. Klasse: Schon wieder zu spät!	28	Rollenschilder	64
Dialogtext	28	Differenzierungsmaterial	65
Erarbeitung der Charaktere	30	4. Klasse: Die gestohlene Sammelkarte ...	66
Tafelmaterial: Eigenschaften	31	Dialogtext	66
Rollenschilder	32	Erarbeitung der Charaktere	69
Differenzierungsmaterial	33	Tafelmaterial: Eigenschaften	70
3. Klasse: Der Schokopudding	34	Rollenschilder	71
Dialogtext	34	Differenzierungsmaterial	72
Erarbeitung der Charaktere	36		
Tafelmaterial: Eigenschaften	37		
Rollenschilder	38		
Differenzierungsmaterial	39		

Vorlesetheater – Was ist das?

Das Vorlesetheater oder Lesetheater ist ein motivierendes Arrangement, in dem wiederholtes Üben mit ausdrucksstarkem Gestalten verbunden wird. Dabei handelt es sich um eine Form des „Szenischen Lesens“. Hier werden dramatische Texte vorgelesen und nicht auswendig vorgelesen. Das Verfahren nutzt die Methode des „repeated reading“, bei der die Schulung der Leseflüssigkeit über das wiederholte Lautlesen geschieht. Grundsätzlich wird in verteilten Rollen gelesen, wobei hinzukommt, dass der Text szenisch dargestellt wird. Dabei kommt das Lesetheater jedoch mit keinen bzw. wenig Requisiten aus. Im Fokus steht der flüssige und sinn gestaltende Lesevortrag. Dabei sollen die Schüler*innen ihre Figur durch eine gezielte sprachliche Gestaltung zum Leben erwecken. Lautstärke, Betonung, Stimmlage und die Darstellung von Gefühlen sind hier mögliche Mittel.

Förderung der Lesefertigkeit durch das Vorlesetheater

Die verschiedenen Verfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit lassen sich, je nachdem ob laut oder leise geübt wird, unterschiedlichen Ansätzen zuordnen: Viel- und Lautleseverfahren. Das Lesetheater gehört zur Gruppe der Lautleseverfahren, die auf die Lesefertigkeit abzielen.

Es geht darum, Vorlesen als „Handwerk“ zu trainieren. Dabei werden die Decodierfähigkeit, die Lesegeschwindigkeit und die Sinngestaltung verbessert. Das Lesetheater ist also eine integrative Methode, bei der das wiederholte Lesen durch das betonte, ausdrucksstarke und sinn gestaltende Lesen in Rollen ergänzt wird. Im Bereich der Leseförderung profitieren an dieser Stelle sowohl die starken als auch die etwas schwächeren Leser*innen. Stärkere Kinder können sich bereits auf höherem Niveau in Bezug auf die sprachliche Ausgestaltung oder Verstehensprozesse verbessern, während schwächere Leser*innen zunächst an einer flüssigen Decodierfähigkeit arbeiten. Die Methode ist somit selbstdifferenzierend. Die Arbeit in Gruppen und die gemeinschaftliche Rückmeldung schafft Raum für das Voneinander- bzw. Modelllernen. Im Vordergrund steht dabei immer die Adressatenorientierung. Das heißt, dass den Kindern bewusst ist, dass der Text für ein Publikum vorbereitet wird. Dies steigert die Motivation und das wiederholte Lesen wird nicht als monoton erlebt. Des Weiteren ist zuletzt noch einmal explizit die besondere Motivationskraft der Methode des Vorlesetheaters anzuführen. Konkret bedeutet dies, dass die Schüler*innen den Text spielerisch-kreativ und vor allem gemeinsam erschließen können. Motivationsfördernd ist, wie bereits erwähnt, auch die Arbeit für eine adressatenorientierte Vorlesesituation sowie die erwartete Anerkennung, die nach der Präsentation der Texte erfolgt.



Zum Gelingen des Vorlesetheaters tragen folgende Elemente bei:

1. Der Text muss von den Kindern sehr sicher beherrscht werden. So kann das Kennenlernen bzw. die individuelle Vorbereitung auch in die Hausaufgabe verlegt oder durch Tandemlesen zu Beginn der Stunde erleichtert werden.
2. Ein Einfühlen in die Rolle sollte durch Sprechübungen im Vorfeld (siehe Aufwärmübungen) vorentlastet werden. So können die Kinder zum Beispiel zentrale Sätze aus dem Text bereits erproben. Außerdem werden der spielerische Charakter und die Sprechabsicht der Figur deutlich.
3. Die Rollen sollten im Vorfeld charakterisiert werden. Hierzu bietet es sich an, den Figuren passende Adjektive zuzuordnen (siehe Arbeitsblätter zur Erarbeitung der Charaktere).
4. Um sicherzustellen, dass den Zuhörern die Rollenverteilung klar ist, sind Rollenschilder anzuraten. Hierzu können die Kopiervorlagen verwendet werden. Auf etwas stärkeres Papier kopiert, evtl. angemalt und mit einer Schnur versehen, können Sie ganz einfach umgehängt werden. Alternativ ist es aber auch möglich, mit „echten“ Requisiten oder Kostümen zu arbeiten.
5. Um den Aufführungscharakter zu verstärken und die Motivation zu erhöhen, sollte eine Art „Bühnensituation“ geschaffen werden. Eine Ankündigung durch die Lehrkraft (z. B. mit Gong), rote Vorhänge oder ein Teppich können hierzu beitragen.
6. Um eine fachliche und differenzierte Rückmeldung für die Vorleser*innen zu sichern, ist zum einen die Lehrkraft als Vorbild gefragt, zum anderen können eine Rückschau auf die Qualitätskriterien sowie Rückmeldeimpulse Unterstützung leisten.

1. UE

Was macht einen guten Lesevortrag aus?

- Betonung
- Stimmlage
- Lautstärke
- Gefühle
- Mimik und Gestik
- Satzarten
- Pausen
- Satzmelodie
- Lesetempo
- Aussprache

2. UE

Wie bereite ich einen Text für das Vorlesetheater vor?

- Tipps für ein gelungenes Vorlesetheater kennenlernen
- ggf. gemeinsame Einführung anhand eines Mustertextes
- Markierungen und Unterstreichungen im Text setzen
- Symbole für Lautstärke, Betonung, Gefühle etc. im Text anbringen

3. UE

Vorbereiten eines Lesetheaters

Im Plenum:

- Text kennenlernen (ggf. bereits als vorbereitende Hausaufgabe)
- unbekannte Begriffe klären
- Rollen charakterisieren
- Aufwärmübungen durchführen

In der Gruppe:

- Rollen verteilen
- Text vorbereiten (Markierungen, Unterstreichungen, Symbole etc.)
- Text wiederholt üben
- gegenseitige Rückmeldung

4. UE

Präsentation eines Lesetheaters

- Vorstellung der Gruppenergebnisse
- Rückmeldung von Lehrkraft und Mitschüler*innen (z. B. durch unterstützende Impulse)

Ist den Kindern die Vorgehensweise bei der Durchführung eines Vorlesetheaters bekannt, kann die Methode in regelmäßigen Abständen in den Unterricht eingebaut werden. Die ersten beiden Unterrichtseinheiten sind dann nicht mehr nötig. Bei einer wiederholten Durchführung ist auch eine Leistungsbewertung (siehe Bewertungsbogen) denkbar.



Aufwärmübungs-Kartei zum Vorleseetheater

Gefühlskarussell



Material: Gegenstand zum Weitergeben (z. B. Ball)

Aufgabe:

Wählt in der Gruppe einen Satz (z. B. „Ich mache jetzt meine Hausaufgaben.“) und sprecht ihn in unterschiedlichen Gefühlslagen bzw. Stimmungen (z. B. wütend, erfreut, genervt). Gebt dazu den Gegenstand im Kreis weiter. Das Kind, das den Gegenstand hält, versucht den Satz passend zu sprechen. Nach einer Runde wechselt ihr das Gefühl.

Aufwärmübungs-Kartei zum Vorleseetheater

Spiegeln



Material: keines

Aufgabe:

Wähle ein Partnerkind und entscheidet euch gemeinsam für einen Satz (z. B. „Das Telefon klingelt.“). Partnerkind A sucht ein Gefühl bzw. eine Stimmung aus und spricht den Satz dementsprechend (z. B. aufgeregt). Partnerkind B versucht das Gefühl zu spiegeln, also nachzumachen, und zu benennen. Tauscht anschließend die Rollen.

Aufwärmübungs-Kartei zum Vorleseetheater

Gegensatzpaare



Material: keines

Aufgabe:

Wähle ein Partnerkind und entscheidet euch gemeinsam für einen Satz (z. B. „Es fängt an zu regnen.“). Partnerkind A sucht ein Gefühl bzw. eine Stimmung aus (z. B. traurig) und spricht den Satz dementsprechend. Partnerkind B versucht das Gefühl zu erkennen und den Satz im gegenteiligen Gefühl zu erwidern (z. B. traurig – fröhlich). Tauscht anschließend die Rollen.